

Ich wollte mich erst auf dem nächsten Konvent ausführlich zu der ganzen Sache äußern, zumal ich bei dem betreffenden Programmpunkt auf dem letzten Konvent aufgrund eines anderweitigen wichtigen Termins nicht anwesend sein konnte. Auch wurde ich vorher, als immerhin mittlerweile „dienstältester“ Aktiver, ob der geschilderten Thematik nicht in Kenntnis gesetzt. Dies erstraut mich deshalb, da ich fast täglich adH ein - und ausgehe und deshalb meine, mir deswegen ein aktuelles Lagebild machen zu können. Geradezu erstaunt bin ich in diesem Zusammenhang, dass externe Bundesbrüder, welche dieses Semester entweder gar nicht, zwei Tage oder nur wenige Stunden adH waren meinen, es besser zu wissen, und einen Brief ob der „schlimmen“ Zustände verfassen zu müssen bzw. sich dafür einspannen lassen.

Auch habe ich das Gefühl, dass sich viele bei dem Tagesordnungspunkt letzte Woche anwesende BbBb in Unkenntnis der Tragweite der Thematik und des planmäßigen Vorgehens der Initiatoren, über eine Konventsrüge (Wann und wofür gab es eigentlich zuletzt eine solche?) den Rücktritt des Seniors zu erzwingen, überrumpelt gefühlt haben. Schon diesen „modus operandi“ empfinde ich als hinterlistig und unaufrichtig gegenüber Bundesbrüdern. Laut Aussage eines beim Konvent Anwesenden soll dieser TOP auch nur ca. eine halbe Stunde gedauert haben, was für eine solch schwerwiegende Thematik geradezu lächerlich kurz ist (dass hingegen über Banalitäten teilweise stundenlang diskutiert wird, kennt wohl jeder, der einmal auf einem Konvent war).

Nun meine Ansicht zu den (Haupt-) Vorwürfen gegen Bb Dürr, die zu dem „Putsch“ (so empfinde ich die Vorgehensweise) gegen ihn geführt haben sollen.

#### 1. Einstellung der neuen Faxen

Es hat meinen Informationen nach, ein Einstellungsgespräch mit den beiden kolumbianischen Bewerbern stattgefunden, bei dem AH Kretz, Bb Dürr und AH von Brunn anwesend waren. Letzterer hat bekanntlich längere Zeit in Südamerika gelebt und gearbeitet, kennt die Kultur dort und spricht wie Bb Dürr fließend Spanisch. Letzten Endes wurden die beiden Bewerber durch die Vertreter des Altenvereines eingestellt, obwohl (auf Nachfrage von AH v. Brunn, so geht es aus dem Brief hervor) bekannt war, dass die beiden „nur“ Hausmeister und Küchenhilfe gewesen seien. Jetzt, nach Einstellung der Faxen, ist man des wohl auf die Idee gekommen, dass diese „Qualifikationen“ zu wenig sind.

*Welchen Vorwurf macht man hier Bb Dürr, über ein vielleicht ziemlich ungeschicktes Verhalten im Vorfeld hinaus? Eingestellt wurden die beiden doch durch den Altherrenverein.*

#### 2. Polizeieinsatz am 12.06.2017 auf Initiative des gekündigten Faxen Weber

Hier wurde Bb Dürr von den Verantwortlichen des Altenvereines meiner Meinung nach im Regen stehen gelassen, da er nicht über die Rechtslage<sup>1</sup> und Verhaltensweisen, im Falle, dass Weber Probleme macht, in Kenntnis gesetzt wurde. Letzteres war ja aufgrund des vorangegangenen Verhaltens des ehem. Faxen gegenüber dem Altenverein, das zur fristlosen Kündigung führte, absehbar. Wie im Ausgangsbrief geschildert, erhielt er auch während des laufenden Polizeieinsatzes keinerlei Hilfestellung seitens des angerufenen AH, der immerhin studierter Jurist ist.

---

<sup>1</sup> Laut Arbeitsvertrag sind Küche, Flur, Bad und Vorratsraum nicht Bestandteil der Wohnung, folglich hat der Faxen nicht das Hausrecht über diese Räume. Darüber hinaus wurden die ihm zugewiesenen (drei) Wohnräume zum 31.05.2017 gekündigt (vgl. § 576 Abs. 1 Nr. 2 BGB).

*Was hätte er den bitte machen sollen, außer den Anweisungen der Polizei (Sicherstellung der Haustürschlüssel, § 32 PolG Baden-Württemberg) Folge zu leisten.*

*Wie hättet ihr Euch in dieser Situation verhalten?*

*Und wie kommt ihr bitte darauf, die Wohnung sei beschlagnahmt? Gibt es dazu ein Schreiben einer Behörde? Eine amtliche Versiegelung an den beiden Wohnungszugängen ist jedenfalls nicht angebracht.*

### 3. Hygienischer Zustand des Hauses

Dieser Umstand wird im Brief der BbBb Brenner und Seeger zwar nicht explizit genannt, soll aber im jenem anderen Brief der oben angesprochenen BbBb meinen Informationen nach eine Hauptrolle gespielt haben.

Aufgrund des „Abtauchens“ von sowohl Faxen als auch angestellter Putzfrau, wurde das Haus wochenlang nicht gründlich gereinigt, wie dies in einem zivilisierten Haushalt erforderlich wäre. Dieser Zustand zog sich seit den Semesterferien bis zur Anstellung der neuen Faxen Anfang dieses Monats hin.

*Mir ist es unverständlich, warum seitens des Altenvereines als Eigentümer des Hauses in dieser Zeit keine Putzkraft bzw. ein Putzdienst eingestellt wurde, man diese Zustände also hinnahm.*

Gewiss ist die Aktivitas in so einer Situation etwas mehr gefordert als sonst, allerdings ist auch nicht deren Aufgabe, neben der Organisation von Veranstaltungen, auch noch über Wochen hinaus eine Putzfrau bzw. einen Faxen zu ersetzen.

#### Fazit:

Fehlentwicklungen, welche im Verantwortungsbereich des Altenvereines liegen, wurden bei Bb Dürr als Senior abgeladen und dies, liebe Bundesbrüder, kann und darf nicht sein! Wir sind immer noch EIN Bund.

**Insbesondere diese Entwicklung enttäuscht mich, der in den vergangenen acht Jahren meiner Mitgliedschaft schon einige Höhen und Tiefen (die halt das Igelleben mehr oder weniger heftig mit sich bringt), tief!**

### 4. Vorbereitungen Stiftungsfest

Zu meiner Zeit als Senior (Sommersemester 2010) gab es ca. 4-6 Wochen vor dem Stiftungsfest eine Zusammenkunft aus Senior, Consenior, Altenvorstand, stellvertretender Altenvorstand, Hausmeister und Kneipwarten, bei der die wichtigste Veranstaltung des Semesters geplant wurde, v.a. hinsichtlich des Essens, der Getränkebestellung, der Dekoration, des Ehrenkranzes für die gefallenen BbBb, des Engagements einer Band (hatten wir damals noch), den Bedienungen etc. Danach wusste jeder, was er wann zu tun hatte.

Ich frage mich, ob dies heute auch noch so gehandhabt wird.

## 5. Kritik am Facebook-Beitrag von Bb Seifarth

Diese ist geprägt von persönlichen Animositäten zwischen den Bb Seifarth und den Verfassern der Kritik. Eine solche kommt zuweilen auch unter Bundesbrüder vor (wenn auch zum Glück sehr selten). Da dies zuvorderst Sache der Beteiligten ist, werde ich nicht näher darauf eingehen. Nur so viel dazu: Die darin geäußerten Vorwürfe gegen Bb Seifarth teile ich persönlich nicht.

### Schlussbetrachtung:

Die derzeitige Situation, die meiner Ansicht nach dazu geeignet ist, tiefe Gräben innerhalb unseres Bundes zu reißen bzw. vorhandene zu vertiefen, ist zu ernst, um sie bei ein paar Gläsern Bier zu regeln. Es scheint unter der Oberfläche einiges am Kochen gewesen zu sein, dass nun eruptiert ist, aber in der Konsequenz den Falschen trifft, der nun als Sündenbock dasteht.

Ich will nicht behaupten, dass Bb Dürr ein Super-Semester hingelegt hat; er hat gewiss einige Fehler gemacht (Wer ist schon fehlerfrei?), die aber meiner Ansicht nach nicht so gravierend gewesen sind, dass es dieses Knalls, der letzte Woche stattgefunden hat, bedurft hätte. Das hätte man kooperativer lösen können, als durch eine überfallartige Aktion. Dies wäre auch unserem Bunde würdig gewesen. Oder um es bildlich auszudrücken: Anstatt zu versuchen, die Glut zu löschen, wurde erst einmal munter Benzin darauf gekippt<sup>2</sup>.

Wie kann es nun weitergehen?

Da dies eine Angelegenheit ist, die über die Aktivitas hinausgeht, schlage ich einen gemeinsamen offenen Konvent, d.h. einen, zu auch AHAH, die nicht dem Altenausschuss angehören zugelassen sind, vor. Dort kann und soll dann von Angesicht zu Angesicht und in sachlicher Weise, in der persönliche Differenzen außen vor bleiben, diskutiert werden.

Sollten sich dort die Differenzen nicht auflösen lassen, wäre eine weitere andere Möglichkeit wäre die Anrufung des Ehrengerichts. Da dies aber seit anno dazumal nicht mehr getagt hat und keiner weiß, was es damit genau auf sich hat, halte ich diese Option für sehr fernliegend.

In Hoffnung, auf Vernunft und Bundesbrüderlichkeit,

Lars Kopp (1326)

---

<sup>2</sup> Es gibt ja auch das Phänomen, dass sich viele Brandstifter dann als Feuerwehrmänner herausstellen bzw. umgekehrt.